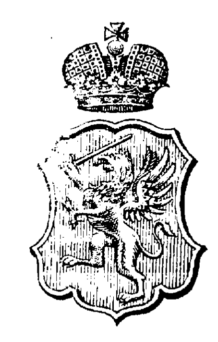
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 15. Августа.

№ 92. Montag, 15. August. **1866.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Ukas Eines Dirigirenden Senats. Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät hat Ein Dirigirender Senat sich vortragen lassen: Den Bericht des Herrn Ministers des Innern vom 9. Juli 1866 Nr. 4934, bei welchem derselbe Einem Dirigirenden Senate, zur erforderlichen Anordnung der Publication eine vidimirte Copie des am 4. Juli Allerhöchst bestätigten Gutachtens des Reichsraths über die Gestattung des freien Handwerksbetriebes in den Ostseegouvernements vorstellt. In dem bezeichneten Gutachten des Reichsraths ist gesagt: Der Reichsrath hat in den vereinigten Departements der Reichsöconomie und der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung nach Durchsicht der Vorstellung des Finanzministers, betreffend die Gestattung des freien Handwerksbetriebes in den Ostseegouvernements, für gut erachtet:

1) Unter Belassung der in den Ostseegouvernements bestehenden Zünfte, auch den nicht zu den Zünften verzeichneten Personen, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, des Berufes und Standes, den freien Betrieb jeder Art von Handwerk und das Halten industrieller Anstalten, in Grundlage der am 9. Februar 1865 Allerhöchst bestätigten Verordnungen über die Abgaben für die Berechtigung des Handels und anderer Gewerbe, zu gestatten.

2) Den zu den Zünften verzeichneten Personen nicht zu verwehren, dieselben zu verlassen, wenn sie solches wünschen, und sich mit Handwerken in den obgedachten Grundlagen zu beschäftigen.

3) Die Verhandlung von Streitigkeiten, welche zwischen Meistern und Arbeitern, desgleichen zwischen ihnen und anderen Personen über den Handwerkbetrieb betreffende Gegenstände entstehen können, bis zur Einführung der neuen Justizreform in den Ostseegouvernements, den in den Städten dieser Gouvernements bestehenden Behörden zu überlassen, welche zur Zeit Sachen ähnlicher Art verhandeln, ohne im Uebrigen die Entscheidung solcher Streitigkeiten durch Schiedsrichter, wenn die streitenden Theile solches wünschen, zu verwehren.

4) Die in den vorstehenden drei Punkten erörterten Maßregeln auch auf die im St. Petersburger Gouvernement belegene Stadt Narwa auszudehnen.

Auf diesem Gutachten ist verzeichnet: Se. Kaiserliche Majestät habe das in der allgemeinen Versammlung des Reichsraths erfolgte Gutachten, betreffend die Gestattung des freien Handwerksbetriebes in den Ostseegouvernements Allerhöchst zu bestätigen geruht und dasselbe in Erfüllung zu setzen befohlen. Unterzeichnet: Präsident des Reichsraths: Constantin, den 4. Juli 1866. Befohlen: Die Erfüllung dieses Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachtens dem Herrn Finanzminister und dem Minister des Innern mittelst Ukase aufzutragen, durch dieselben den Liv-, Est- und Kurländischen Generalgouverneur und Oberbefehlshaber der Truppen des Rigaschen Militair-Bezirkes und den St. Petersburger Gouverneur zu benachrichtigen, und die Liv-, Est- und Kurländische und St. Petersburger Gouvernements-Regierungen und Kameralhöfe in Kenntniß zu setzen; behufs allgemeiner Wissenschaft aber darüber in angeordneter Weise Publication zu erlassen und zu diesem Zweck dem Comptoir der Senatstypographie Nachricht zukommen zu lassen.

Betreffend die Gestattung des freien Handwerksbetriebes in den Ostseegouvernements. — Aus dem 1. Departement vom 20. Juli 1866, Nr. 45,172.

Nach dem Reglement für die Emerital-Pensionscasse des Marineressorts haben alle in diesem Ressort im Staatsdienst stehenden Personen 6% von allen ihren Emolumenten in Geld und von allen Geldzahlungen überhaupt zur Emeritalcasse einzuzahlen; von dieser Verpflichtung sind auch diejenigen Personen nicht befreit, welche zwar zur Flotte und zum Marineministerium gerechnet werden, indessen in einem andern Ressort Aemter bekleiden, wie z. B. als Mitglieder des Reichsraths, Senatoren, Gouverneure, Stadtbefehlshaber, Glieder von Conseils, Comités u. s. w. und was sonst für Aemter.

In Grundlage des Pkt. 5 der 2. Anmerkung zur Ergänzung des Art. 23 des Reglements für die Emeritalcasse in dem am 31. December 1865 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths müssen die Abzüge zur Eremitalcasse von dem gesammten Unterhalt in Geld und überhaupt von allen Geldzahlungen, welche die bei andern Ressorts im Dienst stehenden Marinebeamten erhalten, bei jeder an dieselben stattfindenden Geldzahlung von denjenigen Behörden und Personen bewerkstelligt werden, welche diese Zahlungen machen; nach dem Sinn des Pkt. 7 derselben Anmerkung aber haben diejenigen Behörden und Personen, welche die Abzüge von den in fremden Ressorts dienenden Marinebeamten anordnen, die decourtirten Gelder unverzüglich zur Emeritalcasse überzuführen und zwar: die in St. Petersburg befindlichen zur Haupt- und zur Gouvernementsrentei gemäß den Regeln der Rechnungsführung für die anordnenden Verwaltungen; die außerhalb St. Petersburg befindlichen aber zu den betreffenden Renteien. Hierbei muß in dem einen wie in dem andern Fall der Abtheilung für die Verwaltung der Eremitalcasse über die decourtirten Gelder Mittheilung gemacht werden mit der Angabe, wem dieselben in Abzug gebracht worden, von welchem Unterhaltsbetrage namentlich und für welche Zeit oder von welcher Geldzahlung namentlich. Da die in dem Pkt. 7 enthaltene Regel nicht von allen Behörden beobachtet wird, während die Erfüllung dieser Regel für das Marineministerium unumgänglich nothwendig ist, um das rechtzeitige Einfließen der 6% Abzüge zur Eremitalcasse zu beaufsichtigen und die verschiedenen Bücher und Verzeichnisse zu führen, auf welche die Erwägungen über die fernere Wirksamkeit der Casse zu basiren sind, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung in Gemäßheit des Circulairs des Herrn Ministers des Innern vom 4. Juli c. Nr. 134, allen denen, die solches angeht, hierdurch zur Pflicht gemacht, darauf zu achten, daß die im Pkt. 7 der 2. Anmerkung zum Art. 23 in der Ergänzung dieses Artikels, in dem am 31. December 1865 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths enthaltene Regel in Bezug auf die Mittheilung von Auskünften über die zum Besten der Emeritalcasse des Marineressorts stattgehabten Abzüge von den im Ressort des Ministeriums des Innern dienenden Marinebeamten genau und unfehlbar erfüllt werde. Diese Auskünfte können mit allen erforderlichen Details unmittelbar von denjenigen Behörden und Personen ertheilt werden, auf deren Anordnung die 6% Abzüge einbehalten werden. Nr. 2373.

In Folge desfallsiger Requisition der Taurischen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Polizeibehörden Livlands hiermit aufgetragen, das **Siegel des ersten Stans des Melitopolskischen Kreises**, welches dem resp. Pristaw **abhanden gekommen** ist, im Auffindungsfalle anher einzusenden. Nr. 2061.

Da zufolge Unterlegung des Rigaschen Ordnungsgerichts der verabschiedete Gemeine des Kubanskischen Infanterie-Regiments **Indrik Indriks Sohn Lapin** seinen ihm am 31. März 1860 sub Nr. 2021 ertheilten **Abschieds-Ukas verloren** hat, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden hierdurch aufgetragen, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen und mit dem fälschlichen Producenten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 943.

Da zufolge Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts das von demselben dem zeitweilig beurlaubten Gemeinen des 10. Kleinrussischen Grenadierregiments **Juhan Christians Sohn Tuling** am 16. März c. sub Nr. 796 ertheilte **Reisebillet verloren** gegangen und zwar muthmaßlich auf dem Wege von Pernau nach Werder, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 2317.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach das Livländische Hofgericht festgesetzt hat, seine **Septemberjuridik** am 19. September d. J. zu eröffnen, als wird solches den Rechtsuchenden zugleich mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß nur die vor dem 1. December d. J. geschlossenen Sachen

in dieser Juridik in Vortrag kommen werden. Den Mandatarien aber wird hierdurch aufgegeben, die ihnen gesetzten Termine gehörig zu beobachten und den Verschlepp der Sachen, gleichwie unnöthige Dilationen, besonders in Concurssachen zu vermeiden. Den Unterbehörden endlich wird demandirt, etwa rückständige Berichte, Erklärungen und Verhöre gleich zu Anfang der Juridik anher eingehend zu machen.
Riga-Schloß, den 11. August 1866.
Nr. 3588.

Wenn das Domicil des Herrn **Gustav Behaghel von Adlerskron,** dem ein diesseitiger und ein vom Erlauchten Livländischen Hofgerichts-Departement in Bauer-Rechtssachen ergangener Abscheid zu publiciren sind, trotz mehrfach wiederholter Nachforschungen nicht hat ermittelt werden können, als hat der Herr Gustav Behaghel von Adlerskron hiemit edictaliter angewiesen werden sollen, sich binnen 6 Wochen a dato, d. h. bis zum 12. September c. hierselbst zur Publication vorgedachter Abscheide zu melden, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist die qu. Abscheide als förmlichst publicirt angesehen und hiernächst, was Rechtens ist, statuirt werden wird.
Wolmar, den 3. August 1866. Nr. 2644. 2

Das Pernausche Ordnungsgericht macht desmittelst bekannt, daß der diesjährige **Kurkundsche Markt am 29. August d. J. abgehalten werden wird.**
Pernau-Ordnungsgericht, den 1. August 1866.
Nr. 2170. 1

Demnach dem Siggundschen Gemeindegerichte **der Wohnort des Tennis Daugel unbekannt** ist, als wird derselbe peremtorisch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen a dato dieser Edictalladung, das ist zum 13. September c. diesem Gemeindegerichte vorzustellen, widrigenfalls in der bei dieser Behörde anhängigen Schuldforderungssache des Woldemar Garklaw gegen ihn, diesseits ohne weitere Vernehmung ein Urtheil gefällt werden wird.
Siggund, den 2. August 1866. Nr. 56. 1

Anzeige für Kur- und Livland.

Der gewesene Besitzer von Ilgen, Herr Ludwig von Lochow hat diesem Gemeindegerichte mehre seinem Vorgänger im Besitze Ilgens Herrn Gäthgens gehörigen Sachen übergeben. Diese Sachen befinden sich in einem unverschließbaren Schrank und bestehen aus Küchen- und Tischgeschirren, einer Matratze, zwei Kissen und etwas Linnen, und sind von dem gewesenen Bevollmächtigten des genannten Herrn Gäthgens, Herr Fromann bei seinem vor mehr als 4 Jahren erfolgten Abzuge von Ilgen hinterlassen worden. Wenn nun der Aufenthaltsort des Herrn Gäthgens sowol, als auch der des Herrn Fromann dieser Gerichtsstelle unbekannt ist, dieselbe aber die weitere, mit Inconvenienzen verknüpfte Aufbewahrung der qu. Sachen nicht fortführen kann, so ersucht sie desmittelst den Herrn Gäthgens oder dessen Bevollmächtigten, die mehrerwähnten Gegenstände gegen Erlegung der Insertionskosten binnen 6 Wochen a dato hier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls wird mit selbigen Sachen wie mit herrenlosem Eigenthum verfahren werden.
Ilgen im Illuxtschen Kreise, am 27. Juni 1866.
Nr. 19. 2

Proclamata.

Nachdem von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga in der bei dem Vogteigerichte anhängigen **Generalconcurssache des** hiesigen Kaufmanns **Robert Sigismund Birkenstädt** der Erlaß eines Proclams zum Concurse der Gläubiger und zur Zusammenberufung der Schuldner nachgegeben worden, werden von diesem Vogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an den genannten Cridar irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und beziehungsweise unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit solchen ihren Ansprüchen, beziehungsweise Zahlungs- oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 1. Februar 1867 bei dem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwanigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.
Riga-Rathhaus im Vogteigericht, den 1. August 1866. Nr. 498. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. thut das Riga-Wolmarsche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Kreisdeputirte A. von Freymann als Besitzer des im Wolmarschen Kreise und Rujenschen Kirchspiele belegenen **Gutes Nurmis** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen **Gesinde:**

1) Rimuischneck, 21 Thl. 10 Gr. groß, auf den Bauer Sander Gulbis für den Preis von 4200 Rbl. S.,
2) Leep, 22 Thl. 30 Gr. groß, auf den Bauer Peter Breide für den Preis von 4000 Rbl. S.,
3) Kalno Kieck und Leies Kieck, 46 Thl. 4 Gr. groß, auf den Bauer Peter Podding für den Preis von 8000 Rbl. S.,
4) Kauk, 27 Thl. 53 Gr. groß, auf den Bauer Mikkel Abolting, für den Preis von 5500 Rbl. S.,
5) Pesch, 28 Thl. 51 Gr. groß, auf den Bauer Kaspar Welm für den Preis von 5000 Rbl. S.,
6) Sarkaușal, 21 Thl. 10 Gr. groß, auf den Bauer Indrik Abolting für den Preis von 4000 Rbl. S.,
7) Gehrke, 21 Thl. 10 Gr. groß, auf die Nurmische Gemeinde für den Preis von 3500 Rbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige 7 Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien auf die resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Nurmis ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- und Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Riga-Wolmarsche Kreisgericht solchem Ansuchen willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jeden, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter 7 Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die gedachten 7 Nurmisschen Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.
Wolmar, den 3. August 1866. Nr. 2628. 2

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle diejenigen, welche an den **Nachlaß** des hierselbst verstorbenen, zur Dörptschen Gemeinde verzeichneten Tracteur-Inhabers **Franz Wilhelm Mignot** entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie aufgefordert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 14 September 1867 bei diesem Rathe zu melden und hierselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlasse mit irgend welcher Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll, wonach sich Jeder, den solches angeht zu richten hat.
Dorpat-Rathhaus, am 3. August 1866.
Nr. 910. 2

Torge.

Von der Wendenschen Bezirks-Verwaltung der Reichs-Domainen wird desmittelst bekannt gemacht, daß zur **Verpachtung des** im Wendenschen Kreise, Ronneburgschen Kirchspiele belegenen, 60 Deßätinen großen publ. **Marzenhoffschen Morrastlandes** auf 3 Jahr d. i. vom 1. Januar 1867 bis dahin 1870 am 9. und 12. September c hierselbst Torge abgehalten werden sollen.
Die näheren Bedingungen können vorher in der Kanzellei dieser Behörde eingesehen werden.
Wenden, Bezirks-Verwaltung den 6. August 1866. Nr. 1538. 2

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, die **Lieferung verschiedener Kleidungsstücke** für die Ambarenwache zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, sich an den zu solchem Zweck auf den 16., 18. und 20. August d. J. anberaumten Torgterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Caution in dem Rigaschen Wettgerichte zur gewöhnlichen Sitzungszeit zu melden.
Riga-Rathhaus, den 13. August 1866.
Nr. 643.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß nachstehende **Pachtstücke:**

1) die im Stadtweichbilde belegene Stadtbesitzlichkeit Pappeniet mit einem Wohnhause und sonstigen Wirthschaftsgebäuden, Garten, 131 Lofstellen 19 Kappen Brustacker und 10 Lofstellen 31 Kappen Heuschlag;
2) die Ziegelei Koks nebst Wohnhaus, Garten und 27 Lofstellen 17 Kappen Heuschlag und
3) die in der Grenze des Stadtgutes Reidenhof neben dem Zintenhoffschen Wege belegene Ansiedlung Sillaotza mit Garten, 1 Lofstelle 2 Kappen Acker und 9 Lofstellen 3 Kappen Heuschlag;

am 3. und 5. September c. jedesmal Vormittags 11 Uhr im Meistbot werden verpachtet werden. Die contractlichen Bedingungen können in der Canzellei dieses Collegiums eingesehen werden.
Pernau, Stadt-Cassa-Collegium, den 28. Juli 1866. Nr. 193. 1

Diejenigen, welche die Lieferung und die Errichtung dreier Wachthäuser für die Siegen des Petersburgschen und Moskauschen Stadttheils übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den zu solchem Behufe auf den 16. und 18. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen — zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.
Nr. 1086. 1

Лица, желающiе принять на себя поставку и сооруженiе трехъ караульной для съѣзжихъ домовъ на С. Петербургскомъ и Московскомъ форштатахъ — приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ Рижской Коммисiи Городской Кассы 16-го и 18-го сего Августа, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисiю для разсмотрѣнiя подлежащихъ условiй. № 1086. 1

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die **Abgabe der Straßenbeleuchtung** oder Lieferung von 200 Wedro Leuchtspiritus, sowie für die Lieferung der für die Stadtverwaltungen erforderlichen Lichte, 100 Bretter, 70 Faden Brennholz, 50 Loof Kalk und 300 Pud Stroh, beim hiesigen Stadt-Cassa-Collegio am 31. d. M. ein Torg und am 7. September c. der Peretorg abgehalten werden soll und etwaige Liebhaber sich an den bezeichneten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, zur Verlautbarung ihrer Forderung und Mindestforderung im Locale des Cassa-Collegii einzufinden haben. Nr. 731. 1
Fellin-Rathhaus, am 1. August 1866.

Придворная Конюшенная Контора вызываетъ желающихъ па поставку въ вѣдомство ея фуража, а именно: для С. Петербурга овса до 12,500 четвертей, сѣна до 55,000 пудъ и соломы до 14,650 пудъ и для загородныхъ мѣстъ сѣна до 20000 пудъ и соломы до 6000 пудъ и на перевозку изъ С. Петербурга въ загородныя мѣста овса до 4000 четвертей, къ торгу 22. и переторжкѣ 27. числъ Августа сего года отъ 10 часовъ утра до 2 пополудни въ Придворную Конюшенную Контору съ тѣмъ, чтобы залоги и документы на право торговли были представлены заблаговременно до торговъ, подробныя же кондицiи на эту поставку можно видѣть въ оной Конторѣ ежедневно, кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней отъ 10 часовъ утра до 2 по полудни. № 2489. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что по требованiю Псковскаго Губернскаго Правленiя, на удовлетворенiе частныхъ долговъ разнымъ лицамъ, будетъ продаваться состоящее Псковской губернiи, Холмскаго уѣзда, въ пустошахъ Ломнино, Булдановой и Фехновскiй заводъ, имѣнiе Надворнаго Совѣтника Петра Потапова, въ немъ находится земли: 1) въ пустошѣ Булдановой 264 дес., состоящей подъ строевой и дровяной опу-

стощенной дачей и частію до 30 дес. неудобной мѣстами; 2) въ пустошѣ Ломпино 285 дес., изъ коихъ 197 дес. подъ опустошенной строевой и дровяной дачей и 88 дес. подъ неудобными мѣстами; 3) въ пустошѣ Фехновскій заводъ до 230 дес. подъ дровянымъ лѣсомъ, кустарниками и заросшими покосными мѣстами, а всего во всѣхъ трехъ пустошахъ состоитъ земли 779 дес.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга 29. Сентября 1866 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Означенное имѣніе оцѣнено въ 1378 руб. Желающіе могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

16. Іюля 1866 года. № 4888. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Полтавскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе частныхъ долговъ разнымъ лицамъ, будетъ продаваться, состоящее Полтавской губерніи, Переяславскаго уѣзда, въ мѣстечкѣ Борисполѣ, имѣніе Коллежскаго Секретаря Григорія Мельниковскаго, въ коемъ находится: земли 1 дес. 1045 саж съ фруктовыми деревьями, обнесенной досчатымъ заборомъ и хворостянымъ плетнемъ; на этой землѣ имѣются строенія: деревянный домъ на кирпичномъ фундаментѣ о 9 комнатахъ съ двумя передними, старый, но прочный, крытый драныо, деревянный флигель, на кирпичномъ фундаментѣ, крытый соломою подъ глину, о 4 комнатахъ, съ прихожею, сенцами и кухнею съ сеньми, — другой флигель деревянный, на кирпичномъ же фундаментѣ, крытый соломою подъ глину, въ коемъ устроена кухня, съ сеньми и чуланомъ, оба эти флигеля старые но прочные. Строеніе изъ сосновыхъ пластинъ, рубленное, крытое соломою подъ глину, въ коемъ баня съ предбанникомъ и сеньми, — амбаръ изъ сосновыхъ пластинъ, крытый соломою подъ глину, — ледникъ, съ устроенною на немъ кладовою изъ сосновыхъ пластинъ, крытый соломою подъ глину, конюшня изъ досокъ, забранныхъ въ шулы, крытая въ одинъ скатъ соломою подъ глину, — колодезь съ подъемнымъ колесомъ, — погребъ покрытый землею, съ деревяннымъ навѣсомъ ветхій, — комора изъ сосновыхъ пластинъ, безъ полу, потолка и крыши съ одними только стропилами, мельница топчакъ, изъ сосновыхъ пластинъ, забранныхъ въ шулы, крытая соломою подъ глину, съ пристроенною при ней конюшнею, старая но прочная, — сушильня изъ сосновыхъ пластинъ, забранныхъ въ шулы, крытая соломою.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга 10. Октября 1866 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, съ 11 часовъ утра. Означенное имѣніе оцѣнено въ 3500 руб., желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся.

29. Іюля 1866 года. № 5158. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Подольскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ частнымъ лицамъ и казнѣ, будетъ продаваться состоящее Подольской губерніи, Летичевскаго уѣзда, 2. стана, въ колоніи Бзовой, имѣніе поселенныхъ на собственной землѣ Евреевъ той колоніи, въ коемъ находится земли: подъ усадьбами и огородами 6 дес. 1546 саж., пахатной 34 дес. 1129 саж., полянъ въ лѣсу 6 дес. 2051 саж.; сѣнокосной 5 дес. 2246 саж., подъ лѣсомъ старымъ и молодымъ разнаго рода 212 дес. 2383 саж., подъ прудомъ 1970 саж., подъ дорогами 1 дес. 1551 саж.; въ другомъ мѣстѣ подъ усадьбами, огородами и домами 1 дес. 788 саж., пахатной 6 дес. 2295 саж., сѣнокосной въ лѣсу 2 дес. 468 саж., лѣсу именуемаго запустоіць 16 дес. 2223 саж., итого всей земли съ лѣсомъ 296 дес. 1850 саж. Въ этой колоніи имѣется 16 усадьбъ съ небольшими домами и хозяйственными строеніями, занятыхъ самими владѣльцами колоніи, евресями; кромѣ того мельница на прудѣ, деревянная, старая и разоренная, баня новая, еврейскій молитвенный домъ, еще не оконченный и въ лѣсу состоящемъ въ колоніи Бзовой два дома деревянные старые, именуемые хуторомъ, съ огородомъ и фруктовымъ садомъ. Изъ хозяйственныхъ принадлежностей плуговъ 4, боронъ 6, возовъ 7, ралъ 14, лошадей 13, воловъ 2, коровъ 21, яловокъ 4.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія на срокъ торга 30. Сентября 1866 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Означенное имѣніе оцѣнено въ 2961 руб. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся. № 5120. 1

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Гдовскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, и по опредѣленію Губернскаго Правленія состоявшемуся 8. Іюля будетъ продаваться съ публичнаго торга, принадлежащее вдовѣ Надворнаго Совѣтника Ольгѣ Александровой Фонъ Гардеръ имѣніе, въ коемъ временно-обязанныхъ крестьянъ, получившихъ надѣлы по уставнымъ грамотамъ 115 душъ, находящееся С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, 3. стана, Полновскаго и Гвоздинскаго погостовъ: въ сельцѣ Блянскѣ, съ деревнями: Волошиной и Затобенье и пустошами: Подборовье, Залютье, Старковской или Стрѣлецкой, Лядины тожъ, при коихъ состоитъ разнородной земли: при сельцѣ Блянскѣ 481 дес. 1510 саж., въ деревнѣ Плавище (Волошно) съ пустошами: Ховрово, Чухново, Подоломъ и Власовщина (Сергѣевщина) 1311 дес. 39 саж. и въ пустошахъ Залютье, Старковской или Стрѣлецкой (Лядины тожъ) 1493 дес. 158 саж., да при сельцѣ Блянскѣ въ общемъ владѣніи Гг. фонъ Гардеръ, Тутолминой и Борисовой небольшое озеро Блянско. Сверхъ сего при имѣніи, въ сельцѣ Блянскѣ, находятся: домъ съ мезониномъ, деревянный одноэтажный, о 20 комнатахъ, на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ; кухня, два хлѣбныхъ амбара, экипажный сарай и скотный дворъ, деревянные, на каменныхъ фундаментахъ, крытые тесомъ; гумно о двухъ ригахъ и два кормныхъ сарая, деревянныхъ; три земляныхъ погреба, крытыхъ тесомъ; баня, двѣ людскихъ избы, деревянные, крытые тесомъ; винокуренный деревянный заводъ на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ, съ мѣдными паровикомъ, трубами и другими необходимыми принадлежностями, воловня деревянная, крытая тесомъ, подвалъ деревянный на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ; кузница деревянная, вѣтряная мукомольная, о двухъ поставахъ, мельница, деревянная съ такою же набою при ней и фруктовый садъ, въ коемъ яблонь 70 и вишень 25 и 2 овощныхъ огорода. Означенное имѣніе оцѣнено въ 15,700 руб., а продажа онаго назначается по случаю неуплаты владѣлицею имѣнія Ольгою фонъ Гардеръ должныхъ вдовѣ Статскаго Совѣтника Спасской 32,000 руб., по двумъ закладнымъ крѣпостямъ совершеннымъ въ Псковской Гражданской Палатѣ въ 1859 и 1860 году, и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія 13. Октября сего года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Желающіе купить имѣніе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

12. Іюня 1866 года. № 4925. 1

Auction.

Auction von Wagenschmiere.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Freitag den 19. August d. J., Mittags 2 Uhr, im Naumowschen Speicher, in der Altstadt Nr. 4 eine Partie

Belgischer Wagenschmiere

in verschiedenen Gebinden meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Ed. Frantzen, Börsenmakler. 1

Публичная продажа колесной мази.

Съ дозволеніемъ Ветгерихта будетъ продаваться съ публичнаго торга за наличныя деньги въ Пятницу 14. Августа с. г. въ 2 часа пополудни, въ альтштадтѣ въ амбарѣ Наумова за № 4

Партія Бельгической колесной мази

въ разныхъ боченкахъ.

Эд. Франценъ, биржевой маклеръ. 1

Für den Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath **M. Zwingmann.**
Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Eigenthümlichkeiten der Kreuzspinne oder gemeinen Gartenspinne.

Ungefähr um die Mitte des Monats Juli, oder vielleicht früher, wird man in den Gärten die verschiedenen Gesträuche, Reben, Epheu rc., mit einer Anzahl kleiner kreisförmiger Spinngewebe bedeckt finden. Mehrere derselben haben über 35 kreisförmige Theile, von welchen der äußere, der einen vollständigen Kreis bildet, einen Durchmesser von 1 Fuß 2 Zoll besitzt. Nimmt man dazu die Leit- und die Speichenfäden, sowie die kreisförmigen Theile, so wird ein Spinngewebe, alles in allem gerechnet, nicht weniger als 25 Ellen haben. Zieht man ferner in Betracht, daß viele dieser Fäden zweimal übergangen werden, und daß bei schönem Wetter eine Spinne jede Nacht oder früh Morgens, mit Einschluß des Sonntags, ein besonderes Gewebe macht, so findet man, daß diese Spinne, um sich mit Nahrung zu versehen, wöchentlich nahezu 200 Ellen Fäden verfertigt.

Eine Spinne bessert ihr Gewebe nie aus; sie will kein Flickwerk und macht ein neues Gewebe, wenn das alte seinen Dienst gethan hat. Die Abnutzung desselben geschieht auf zweierlei Art: erstens dadurch, daß die in dem Gewebe gefangenen großen Insecten es zerstören, indem sie gewisse Theile zerbrechen und so beträchtliche Löcher machen. Sodann wird zweitens ein Gewebe, um wirksam zu sein, von der Spinne mit einer harzigen Substanz bedeckt, was dazu dient, die an das Gewebe fliegenden Insecten mit ihren Flügeln fest daran zu halten. Diese harzige Substanz verdunstet aber in großem Umfang, weshalb ein altes Gewebe nicht so sicher ist, wie ein frisch angelegtes.

Hat die Spinne ihr Gewebe zu ihrer Zufriedenheit vollendet, so nimmt sie ihre Stellung gewöhnlich in der Mitte desselben, jedoch nicht ehe sie eine Gewebeleiter hergestellt hat, auf welcher sie sich nach Belieben aus der Mitte des Gewebes unter einige Blätter oder in einen ruhigen Winkel, in kurzer Entfernung davon, zurückziehen kann. Jetzt ist sie auf der Lauer: ihre 8 Beine sind ausgestreckt und die klauenartigen Fänge halten je einen Speichenfaden. Tritt auch nur die geringste Vibration in irgend einem Theil des Gewebes ein, so giebt sie den zu diesem Theil leitenden Speichen einen kräftigen Stoß, um zu erforschen, ob irgend etwas darin ist; denn ist ein Insect irgend welcher Art gefangen, so wird dieser Stoß es veranlassen, zu summen oder sich abzuzappeln, um frei zu werden, worauf die Spinne sogleich hervorkommt, um es zu packen. Wenn eine Fliege oder ein anderes Geschöpf von dem Gewebe zum Gefangenen gemacht worden, so läuft die Spinne rasch darauf los, und ist es eine große Fliege, wie z. B. eine Schmeißfliege, oder ein anderes Geschöpf von gleicher Größe, so packt sie das Thierchen mit ihren Beinen, drückt ihre mächtige Krallen in seinen Leib und hält es mit so eiserner Griff umfangen, daß alles Mühen, frei zu werden, vergeblich ist. Wie es scheint, erzeugt die Spinne auch eine eigenthümliche Flüssigkeit, welche den Zweck hat, die erfaßten Insecten ruhig zu machen oder zu tödten, denn eine große Fliege hört schnell auf zu kämpfen, wenn sie von der Spinne gebissen worden, während dasselbe Insect sich nach einem Nadelstich durch den Leib noch lange ganz munter hin und her bewegen würde. Hat die Fliege ihre Befreiungsversuche eingestellt, so zieht die Spinne in Betracht, was sie nun zunächst zu thun habe. Ohne ihre Beute ganz zu verlassen, macht sie von ihren krallenartigen Fängen vorsichtig Gebrauch und trennt die an der Fliege hängenden Theile des Gewebes los, bis das Opfer nur noch von 2 Fäden gehalten wird. Dann umspinnt sie die Fliege ringsum und bedeckt sie, indem sie dies thut, mit einem breiten Netzwerk, bis das Insect wie eine Mumie eingewickelt ist. Bei diesem Theil des Verfahrens ruht sie gewöhnlich eine Weile aus, kehrt aber bald wieder zu ihrem Geschäft zurück, trennt den einen Leitfaden, dann den anderen und befestigt mittlerweile mittelst einer starken Geweblinie die Fliege an sich. Dann läuft sie nach dem Mittelpunkt ihres Gewebes, schleppt die Fliege hinter sich her und beginnt dort entweder ihre Mahlzeit, oder zieht sich in einen wohlverwahrten Winkel unter den Blättern zurück.

Wie sich denken läßt, hat man sich mit der Körperbeschaffenheit der Spinne sehr viel beschäftigt. 25 Ellen Faden sind keine Geringfügigkeit für ein so kleines Geschöpf, dessen Leib ungefähr ⅓ Zoll lang ist. Vergleicht man die Größe eines Menschen mit der einer Spinne und bemißt danach die Verhältnisse, so findet man, daß, wenn eine Spinne 25 Ellen Faden aus ihrem Leibe herstellt, dies einer Länge von nahezu 5 engl. Meilen starken Garnes gleich käme, das ein Mensch mittelst der Ausscheidungen aus seinem Leibe herstellen sollte. Daraus ergiebt sich natürlich, daß der Appetit der Spinne und ihre Eßkräfte ungeheuer sein müssen, wenn sich die durch solche Ausscheidungen erlittenen Verluste wieder ersetzen sollen.

Zur Erprobung, was eine Spinne im Essen leisten könne, stand der Verfasser eines Morgens mit Tagesanbruch auf, um ihrem schönen Gewebe eine Fliege zu liefern. Da die Spinne nicht sogleich aus ihrem Schlupfwinkel hervorkam, so warf er einen Blick unter die Blätter, und entdeckte dort, daß sie einen Ohrwurm gefangen hatte und ihn eben verspeiste. Endlich verließ sie den Ohrwurm, umwickelte die Fliege und kehrte dann zu ihrem „ersten Gang" zurück. Dies war um 5 Uhr 30 Minuten Morgens im September. Um 7 Uhr war der Ohrwurm aufgezehrt, und die Spinne kam, nachdem sie kurze Zeit geruht und warscheinlich Siesta gehalten hatte,



zur Fliege herab, welche um 9 Uhr ebenfalls verzehrt war. Ein wenig nach 9 Uhr brachte ihr der Verfasser eine der langbeinigen Fliegen, welche um Mittag aufgespeist war. Um 1 Uhr wurde eine Schmeißfliege gierig ergriffen und mit gleichem Appetit verzehrt. Während des Tages und gegen Abend war eine große Anzahl kleiner grüner Fliegen im Gewebe gefangen worden. Von diesen zählte man 120, alle todt und feste Gefangene im Netze der Spinne. Bald nach Eintritt der Dunkelheit untersuchte der Verfasser, mit einer Laterne versehen, ob die Spinne nicht etwa an Unverdaulichkeit oder an irgend einer sonstigen Folge ihrer Mahlzeiten leide. Dies war indeß keineswegs der Fall, denn sie beschäftigte sich mit dem Zusammenrollen der verschiedenen oben genannten kleinen Fliegen, welche sie abtheilungsweise in ihren Schlupfwinkel mitnahm und aufaß, und damit fortfuhr, bis das ganze Gewebe aufgezehrt war, denn Gewebe und Inhalt wurden zusammengepackt. Einer geringen Ruhe von ungefähr einer Stunde folgte ein höchst fleißiger Gewebeverfertigungsproceß, und vor Tagesanbruch war ein neues Gewebe fertig, um auf dieselbe Weise benutzt zu werden.

Faßt man die relative Größe der Spinne und der Geschöpfe, welche sie verzehrt, ins Auge, und wendet dies auf einen Menschen an, so würde sich für diesen ungefähr folgendes Resultat ergeben: bei Tagesanbruch ein kleiner Alligator gegessen; um 7 Uhr ein Lamm; um 9 Uhr eine junge Giraffe; um 1 Uhr ein Schaf und während der Nacht 120 Lerchen.

Dies würde für einen Menschen eine sehr nahrhafte Kost während 24 Stunden sein. Könnte man also einen finden, der mit einem solchen Appetit und einer solchen Verdauungskraft begabt ist, so ließe sich leicht begreifen, wie er im Stande wäre, einen Faden von 5 engl. Meilen aus sich heraus zuwege zu bringen, ohne sich selbst zu tödten, vorausgesetzt natürlich, daß er hierzu die nöthige Maschinerie besäße.

Aus den Bemerkungen in Bezug auf den Appetit der Spinne wird die Thatsache einleuchtend geworden sein, daß sie ein sehr nützliches Geschöpf in unseren Gärten ist, die Menge der Fliegen, Ohrwürmer, Mücken und kleinen Insecten, die sie vernichtet, ist fast unberechenbar. Während eines der heißen Tage im September 1865, in welchem die Insecten sehr belästigten und in großen Massen herumflogen, bemerkte der Verf. viele Spinngewebe, die voll dieser Thiere waren; so zählte er unmittelbar vor Sonnenuntergang die Insecten an einem dieser Gewebe und fand deren 210 darin. In verschiedenen anderen waren es ihrer mehr als 100. In dem Garten, welcher 40 Yards (à 1/3 preuß. Elle) lang und ungefähr 8 Yards breit war, gab es 45 Gewebe, so daß im Laufe des Tages zwischen 5 und 6000 kleine Insecten durch die Spinnen allein getödtet wurden.

Wenn man eine Spinne stört oder beunruhigt, giebt sie einen sehr scharfen Geruch von sich, der große Aehnlichkeit mit dem der Bohnenblüthe hat. Es ist möglich, daß dieser Geruch eine Wirkung auf die Geschöpfe übt, welche die Spinne fängt, indem er wahrscheinlich Schlaf erzeugt, denn manche der gefräßigen Insecten scheinen in ähnlicher Weise damit ausgestattet; die Ameise z. B., die einen sehr stechenden Geruch an sich hat, welcher an Kraft zunimmt, wenn Gefahr droht. Unter den größeren Thieren scheint es kein so furchtbares Geschöpf zu geben, wie die Spinne es ist. Mit 8 Beinen versehen, deren jedes an seinem Ende Zangen von so großer Kraft hat, daß im Vergleich die Klauen eines Löwen oder Tigers fast ganz bedeutungslos sind; mit Beinen überdies von ungeheurer Länge, so daß sie ihre Beute in ihrem Griff ganz umfassen und solcher Gestalt sicher halten kann, während sich die langen Krallen in den Leib derselben eingraben — muß die Spinne der Insectenwelt in der That ein Teufel dünken. Man stelle sich einen Tiger vor mit 8 Beinen, von denen jedes 20 Fuß lang ist, mit Zähnen von der Länge eines Fußes und der im Stande ist, sein kämpfendes Opfer in ein Netz zu bringen und man wird überzeugt werden, daß solche Tiger eine furchtbare Pest wären und daß eine Tigerjagd ganz andere Gefahren in ihrem Gefolge hätte, als heutzutage.

Es ist sehr selten, daß zwei Spinnen einen ehrlichen Kampf mit einander ausfechten. Wenn zufälligerweise zwei sich in einem und demselben Gewebe befinden, zieht sich die schwächere oder feigere augenblicklich zurück, oder wird von der stärkeren gefangen und aufgewickelt. Spinnen sind entschieden Kannibalen; sie fressen zum Frühstück ihre Brüder und verspeisen zu Mittag ihre Schwestern ohne alle Gewissensbisse, und was die Dinge betrifft, welche sie fressen, so scheinen sie keine besondere Vorliebe weder für Fliegen, Mücken, Ohrwürmer, Bienen und Wespen, noch für anderes Geschmeiß zu haben — sie verzehren alles mit der gleichen Gier.

(Nach Chamb. Journal.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 15. August 1866.

Bekanntmachungen.

На путевомъ дворѣ Рижской желѣзной дороги 9. числа Августа мца. отставнымъ унтеръ-офицеромъ Василіемъ Михайловымъ Коротковымъ потеряны домовыя бумаги жены его Анисьи Агафоновой Коротковой; нашедшаго просятъ передать бумаги Г. квартальному офицеру 2. моск. ч. 1 квартала.

Am 9. August c. sind auf dem Bahnhofe der Riga-Dünaburger Eisenbahn von dem verabschiedeten Unteroffizier **Wassili Michailow Korotkow** die Hausdocumente seiner Frau der **Anißja Agafonowa Korotkow** verloren worden; der Finder derselben wird ersucht, dieselben dem Hrn. Quartaloffizier des 2. Mosk. Stdth. 1. Quart. abzuliefern.

Abreise halber sind in **Wellan** bei **Lysohn** 4 Fahrpferde, 2 Milchkühe, 2 Kälber, 1 Kalesche und ein verdeckter Schlitten zu haben. — Der Kutschschlitten ist 4-sitzig. 2

Auf dem Gute **Kroppenhof** im Schwaneburgschen Kirchspiel ist eine kleine Hoflage von 75 Lofstellen Land mit herrschaftlichem Wohnhaus nebst Obstgärten und den nöthigen Wirthschaftsgebäuden sofort **in Pacht zu vergeben.** Das Wohnhaus kann auch abgesondert verpachtet werden. Näheres bei der Gutsverwaltung. 1

Echte Woodsche

Mähmaschinen

für Klee und Gras, liefert zu sehr mässigem Preise, sowie Pferderechen und Heuwenden vom Lager

P. van Dyk,

Riga, Sünderstrasse Nr. 10 Haus **Seeck.**

P. van Dyk

Riga, Sünderstrasse Nr. 10 Haus **Seeck**

Niederlage

von

Maschinen, Ackergeräthen und Gusswaaren,

empfiehlt sich zur Entgegennahme von Bestellungen nach vorhandenem Muster-Sortiment und hält stets einigen Vorrath aus seinen bisherigen bewährten Bezugsquellen.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Naturheilanstalt für veraltete Leiden

(besonders aus Stockungen des Unterleibes und aus Rückenmarksschwäche herrührende Uebel.) **Dr. med. H. Bosse** in Marienburg, Adr. St. Romeskaln.

Vom Lager verkauft

Portland-Cement,
Maschinen-Oel,
Asphalt-Dachfilz,
Asphalt-Dachpappe

P. van Dyk,

Riga, Sünderstrasse Nr. 10 Haus **Seeck.**

Engl. Superphosphat

aus seiner Jahre lang bewährten Bezugsquelle, empfiehlt vom Lager resp. auf Bestellung

P. van Dyk,

Riga, Sünderstrasse Nr. 10 Haus **Seeck.**

Angekommene Fremde.

Den 15. August 1866.

Stadt London. Hr. Baron J. v. d. Ropp nebst Sohn von Mitau; Hr. Oeconom Koch von Ostrow; Hr. Lehrer Pollan, Hr. Hofrath Enmann von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Wagner von Cassel und Borgest von Moskau; Hr. Baron v. Rahden, Hr. Stabsrittmeister v. Rahden aus Kurland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Student Zimmerberg von Mitau; Hr. Ingenieur.-Lieut. Nefedjew von Dünaburg; Fräul. Pogarnowa, v. Beinerowitsch und Wonsiatzky, Gutsbesitzerin Janowsky, Mad. Schäfer, Hr. v. Warzynsky von Dubbeln.

Hotel du Nord. Hr. v. Renteln nebst Familie von Dubbeln; Hr. Baron Schlippenbach aus Kurland; Hr. Baron Stackelberg nebst Gemahlin von Berlin.

Hotel Bellevue. Frau Generalin Pawlowsky nebst Familie von Libau; Hr. Mannassewitz nebst Familie, Hr. Kaufmann Mannassewitz von Dubbeln; Hr. Schubert von Mitau.

Hotel garni. Hr. v. Parrot, Hr. Gouv.-Secretair Hebenstreit nebst Gemahlin von St. Petersburg; Hr. Gerichtsvoigt Braunau von Bauske; Hr. Candidat Sielmann aus Livland; Hr. Kaufmann Halpeen von Wilna.

Frankfurt a. M. Hr. Baron Rentill, Hr. Lieut. v. Buhmann von Uexküll; Hr. Gutsbesitzer v. Nagursky, Hr. Obrist v. Behagel von Dubbeln; Fräulein Wilcken von Mitau; Hr. Secretair Gusetnikow von Dubbeln; Hr. Rentier Nölting von Berlin.

Goldener Adler. Hr. Gutsbesitzer v. Römer von Kowno; Hr. Tit.-Rath Gezwich von Witebsk; Hr. Kaufmann Silsky von Weißenstein.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, am 10. August 1866.

	per 100 Pfund	
	S.-R.	Kop.
Gr. Roggenmehl	2.	2 20
Weizenmehl	4.	4 40
Butter, pr. Pud	10.	10 60
Heu „ „ Kop.	60	65
Stroh „ „ „	40	45
per 20 Garnitz.		
Hafer	1 40	—
Buchwaitzengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	3 20	—
Erbsen	—	—
Kartoffeln	70	90
	per Faden	
Birken-Brennholz	4 40	50
v. 7 à 7 Fuß.	S.-Rbl.	
Birken- u. Ellern-Brennh.	—	—
Ellern-Brennholz p. Faden	3 40	—

	S.-R.	K.
Fichten-Brennh. p. Faden	3 30	—
Grähnen- „ „ „	2 30	—
pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.	
Hanf, Poln. Rein-	—	—
do. Ausschuß	—	—
do. Paß	—	—
Flachs, Kron- 1	—	63
puik Kron- P. K. 1.	—	65
fein puik Kron-F. P. K. 1.	—	68
zins Kron- Z. K. 1.	—	70
Wrack- W. 2.	—	53
puik Wrack- P. W. 2.	—	55
Dreiband D. 3.	—	43
puik Dreiband- P. D. 3.	—	45
slonetz Dreiband S. D. 3	—	43
puik slon. Dreib. P. S D. 3.	—	45
Dreiband Wrack D. W. 4.	—	—
Hofs-Dreib. (engl.) H. D. 2	—	—

per Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl	
puik Hofsdb P. H. D. 2.	—	—
fein puik Hofs-Dreiband F. P. H. D. 2.	—	—
Livl. Dreiband L. D. 3.	—	—
puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	—	—
Flachsheede	—	—
Talglichte, pr. Pud	6 2/5.	6 4/5
Seife do.	3 4/5.	4 1/5
Hanföl, pr. 10 Pud	50	—
Leinöl do.	—	—
Leinkuchen, pr. 63 Pud	—	52
Wachs, gelbes, pr. Pud	25	26
Wachslichte, weiße do.	—	36
Stangeneisen	19.	20
Neshinischer Tabak	17	—
Bettfedern	80.	100
Krollhaare	80.	160

pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.	
Pferdeschweife, pr. Pud	—	—
Mähnen dito	5 1/2.	6
Schafwolle, gewöhnliche ordinäre, pr. Pud	5.	9
Juften, weiße pr. Pud	15 1/2	—
Rinderhäute, getrocknete von 8—15 Pfd., pr. Pfd.	30	K
Säeleinsaat, pr. Tonne	—	—
Thurmsaat	—	—
Gerste pr. Last v. 16 Tschetw.	—	—
Roggen dito 15 „	S.-R	
Salz, Terravech. pr. Last v. 18 T.		102
„ Cette „ „ „ 18 „		100
„ Lissabon. „ „ 18 „		82
„ Liverpool Patent „ 18 „		99
Häringe, Norder in büchn. Ton.		160
„ „ in föhrenen „		154

Redacteur: **A. Klingenberg.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.